Workshopnummer 2209, Dancehall
Olga Fassler
Sonntag, 22.11.2026 I 11:00 – 12:30 Uhr

Dancehall

DANCEHALL – GESCHICHTE & ENTWICKLUNG

Dancehall entstand in Jamaika, v.a. in Kingston, aus der Sound-System-Kultur und den jamaikanischen Musiktraditionen Ska, Rocksteady, Reggae und Dub. Der Begriff „Dancehall" bezeichnete zunächst die Orte, an den Menschen zusammenkamen, Musik hörten und tanzten. Ende der 1970er- und Anfang der 1980er-Jahre entwickelte sich daraus zunehmend eine eigenständige musikalische und kulturelle Bewegung.

Der Tanz ist dabei ein zentraler Bestandteil der Kultur: Tänzerinnen und Tänzer entwickelten eigene Bewegungen, die häufig Namen erhielten und über Musik, Partys und später Videos verbreitet wurden. Dancehall ist deshalb nicht nur ein Tanzstil, sondern eine Verbindung aus Musik, Bewegung, Sprache, Mode, Identität und Community.

OLD SCHOOL - ca. 1980er bis frühe/mittlere 1990er

Old School bezeichnet die frühen und klassischen Dancehall-Bewegungen. Ein wichtiger Vertreter ist Gerald „Bogle" Levy, der zu den prägendsten Tänzern der Dancehall-Geschichte gehört. Bewegungen wie Bogle, Wacky Dip, Row Like a Boat und weitere Steps wurden Teil des grundlegenden Dancehall-Vokabulars.

Typisch: Bounce, Groove, Rhythmusgefühl, individuelle Interpretation und die enge Verbindung zwischen Bewegung und Musik.

MIDDLE SCHOOL - ca. Mitte/Ende der 1990er bis 2000er

In dieser Phase entwickelte sich das Dancehall-Vokabular stark weiter. Neue Tänze wurden zunehmend durch Künstler, Musikvideos und die internationale Verbreitung bekannt. Beispiele sind Dutty Wine, Gully Creepa und Willie Bounce. Häufig entstanden charakteristische Bewegungen zunächst auf dem Dancefloor und wurden anschließend durch Songs und Videos weiterverbreitet.

Typisch: größere Bewegungsvielfalt, charakteristische Named Dances, stärkerer Einfluss von Musikvideos und zunehmende internationale Verbreitung.

NEW SCHOOL ca. 2010er bis heute

New School steht für die kontinuierliche Weiterentwicklung der jamaikanischen Dancehall-Kultur. Neue Bewegungen entstehen weiterhin in der Szene und verbreiten sich heute besonders schnell über Videos und soziale Medien. Gleichzeitig greifen Tänzer*innen auf ältere Bewegungen zurück und entwickeln daraus neue Variationen.

Typisch: neue Grooves und Bewegungen, individuelle Interpretation, schnelle Verbreitung über digitale Medien und Verbindung verschiedener Einflüsse.

FÜR DIE TANZVERMITTLUNG

Dancehall sollte nicht nur als Sammlung von Choreografie-Schritten vermittelt werden. Die Bewegungen sind Teil einer jamaikanischen Kultur- und Community-Geschichte. Zu einer gute Tanzvermittlung gehören deshalb auch Herkunft, Namen der Bewegungen, musikalischer Kontext und die Anerkennung der jamaikanischen Urheber*innen dazu.

Einige jamaikanische Tänzerinnen:

• Kissy McKoy, Sara Bendii, Shorty Dancershine, Kaytii Insanity, Mara Jackhammer, Dansabling, Shellybelly, Kimiko Versatile, Latonya Style, Stacya Fya, Happy Feet, Dancehall Wassi.

Einige jamaikanische Crews:

• Black Eagles, Xqlusiv (Dancers und Girls), Elite Team, Kriptic Klique, Endevarous, Sopreme Ladies/ Sopreme Blazzaz, BG Dancers, Hectic Dymondz, Kool Ravers, Overload Skankaz, Xpressionz, Flame Team, Rifical Team

Musiker*innen, die man kennen könnte:

Spice; Koffee; Popcaan; Lady Saw; Konshens; J Capri; Charly Black; Shenseea; Jada Kingdom; Kranium; Stylo G; Beenie Man; Dexta Daps; Mavado; Skillibeng; Shaneil Muir; QQ; Masicka; Bounty Killer; Tommy Lee Sparta; Ding Dong; Sister Nancy; Shabba Ranks; Buju Banton; Nadine Sutherland; Dawn Penn; Tanya Stephens; Ishwana; Tifa; Cham; Alkaline; RDX; Elephant Man; Vybz Kartel

QUELLEN

- Jamaica Information Service: Dancehall – historische Entwicklung und musikalischer Kontext.
- Norman C. Stolzoff: Wake the Town and Tell the People: Dancehall Culture in Jamaica. Duke University Press, 2000.
- Sonjah Stanley Niaah: DanceHall: From Slave Ship to Ghetto. University of Ottawa Press, 2010.
- Dancehall Museum: Dance and Movement – Entwicklung und Bedeutung der Dancehall-Moves.
- National Library of Jamaica: History Notes – Jamaica's Culture & Heritage.